



Feuerwehr Elz hessische „Feuerwehr des Monats“

Der Staatssekretär im Hessischen Innenministerium, Werner Koch, hat der Freiwilligen Feuerwehr Elz die Auszeichnung „Feuerwehr des Monats September 2016“ verliehen. Die Brandschützer erhielten die Ehrung als bemerkenswert aktive, lebendige und selbstkritische Gemeinschaft.



„Die Freiwillige Feuerwehr Elz betreibt seit über 30 Jahren eine nachhaltige und gezielte Öffentlichkeitsarbeit. Durch ihre herausragende Kommunikation und Transparenz genießt sie hohes Ansehen in der Bevölkerung, was sich in der starken Zahl der jugendlichen Mitglieder und im Quereinsteiger-Anteil in der Einsatzabteilung niederschlägt. Letztendlich betreiben die ehrenamtlichen Einsatzkräfte in Elz ihre Informations- und Aufklärungsarbeit nicht nur zum Wohle und zum Schutz der Bevölkerung, sondern stellen ihre Feuerwehr damit auch auf zukunftsfähige Füße“, so der Staatssekretär.

Im letzten Winter-Halbjahr beschäftigten sich die Brandschützer in verschiedenen extern moderierten Workshops mit ihrem Umgang untereinander. Zuvor wurde eine anonymisierte Umfrage mit 100 Fragen unter den Aktiven durchgeführt, um „innere Probleme und Unzufriedenheiten“ herauszuarbeiten.

Martin Lutz von der FeuerwehrAgentur stellte den Gästen das von ihm betreute Projekt vor und konstatierte der Elzer Wehr großen Mut, so offensiv an die zum Teil althergebrachten Probleme heran zu gehen, um Missverständnisse künftig erst gar nicht mehr aufkommen zu lassen.

Derzeit seien die Führungskräfte der Wehr dabei, sich verbindliche Vorgaben zu geben, die deutlich über den üblichen Anforderungen für Feuerwehrleute stehen.

Dieses ehrenamtliche Engagement der Floriansjünger sucht seinesgleichen und wurde jetzt mit einer besonderen Ehrung bedacht. Werner Koch Staatssekretär im Hessischen Innenministerium, war am vergangenen Mittwoch in der Feuerwache zu Besuch, um die Elzer Wehr als hessische „Feuerwehr des Monats“ auszuzeichnen.

Mit 52 Aktiven in der Einsatzabteilung und 18 Kindern und Jugendlichen in der Jugendfeuerwehr sei die Wehr eine „bemerkenswert aktive, lebendige und selbstkritische Gemeinschaft“ und genieße ein hohes Ansehen in der Bevölkerung, sagte der Staatssekretär im Beisein von Kreisbrandinspektor Georg Hauch und Thomas Schmidt, Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes Limburg-Weilburg sowie dem Landtagsabgeordneten Andreas Hofmeister (CDU) und zahlreichen Vertretern der Elzer Kommunalpolitik.

Unter anderem erscheint seit 1985 halbjährig die Feuerwehr-Zeitung namens „Florian Elz“, die an alle Mitglieder des Fördervereins und politische Mandatsträger sowie im Elzer Rathaus und bei örtlichen Banken verteilt wird. Darin berichtet die Wehr von besonderen Einsätzen und stellt auch die vielfältigen Aktivitäten von Einsatzabteilung, Jugendfeuerwehr, sowie einzelner Fachgruppen in den Vordergrund.

Als Ansprechpartner zum Thema Brandschutzerziehung und Brandverhütung seien die Floriansjünger in Kindergärten, Schulen und heimischen Unternehmen präsent – und das schon seit vielen Jahren.

Zu insgesamt 105 Einsätzen sind die Männer und Frauen der Elzer Feuerwehr allein im vergangenen Jahr gefahren, in diesem Jahr sind es bereits 150.

Die ehrenamtlichen Einsatzkräfte der Feuerwehren seien von großer Bedeutung zum Schutz der Bevölkerung, so der Staatssekretär weiter. Und zum „freiwilligen Feuerwehrwesen“ gebe es auch keine Alternative.

„Diese Auszeichnung ist etwas ganz Besonderes“, betonte Bürgermeister Horst Kaiser (CDU), der die Elzer Feuerwehren gut aufgestellt sieht. Der Ausbildungsstand der Feuerwehr in Elz sei beeindruckend, ebenso wie der Fuhrpark der beiden Wehren, der in absehbarer Zeit noch ergänzt werde.

Die Ehrung sei gleichzeitig eine besondere Auszeichnung für alle, die sich „mit Herz, Hand und Verstand“ in die Feuerwehrrarbeit einbringen, sagte Gemeindebrandinspektor und Wehrführer Hilmar von Schenck: „Wir wissen, dass das Personal das größte Kapital jeder Feuerwehr ist.“

Von Schenck richtete ein Wort des Dankes an alle, die in Elz die Feuerwehrrarbeit in vielfältiger Weise unterstützen, sowie die Entscheidungsträger der Elzer Kommunalpolitik für die angenehme und nachhaltig erfolgreiche Zusammenarbeit und die stets verlässliche Unterstützung.

Ohne all diese engagierten Menschen seien solche Erfolge nicht zu erreichen, so der Gemeindebrandinspektor: „Ich bin stolz darauf, Teil dieses Teams zu sein!“



Eine besondere Ehrung hielt zum Schluss der Veranstaltung der Feuerwehr-Vereinsvorsitzende Heinz Kunz parat: das Elzer Architekten-Ehepaar Simone Reichwein Blättel und Werner Blättel wurde als 500. und 501. förderndes Mitglied begrüßt und wird künftig die Förderung der Feuerwehrarbeit auch unterstützen. hvs

Konsequent neue Wege

Es ist nicht Art der Feuerwehr, zu jammern. Schon gar nicht in Elz. Die Feuerwehr Elz hat gleich mehrere mutige Schritte gewagt und ein ganzes Bündel von Maßnahmen durchgeführt.



Die Leitung der Feuerwehr wollte damit frühzeitig auf bereits erkennbare Veränderungen reagieren, aber auch präventiv tätig werden. Stichwort: Mitgliedermangel, Abwanderung von Aktiven, Unzufriedenheit bei Freiwilligen Feuerwehrleuten.

Für eine erste Lagebestimmung wurde eine umfangreiche anonyme internetbasierte Befragung aller Elzer Feuerwehrangehörigen

durchgeführt. Zu den Ergebnissen gehörte zuvorderst, dass es einen Handlungsbedarf im Bereich der Kommunikation, in der Art und Weise der anerkennenden und korrigierenden Kritik und in der Kultur, Konflikte auszutragen, gab. Zudem war es erforderlich, Regeln zum täglichem Miteinander aufzustellen – und durchzusetzen.

Da von Anfang an klar war, dass dieses nicht mit den klassischen "Bordmitteln" einer Freiwilligen Feuerwehr zu stemmen ist, wurde professionelle Unterstützung durch eine Fachagentur hinzugezogen. Zum einen haben wir selbst nicht die notwendigen methodischen Kompetenzen, zum anderen keinerlei Erfahrung in der Umsetzung solcher

Veränderungsprozesse. Aufgrund von mehreren Empfehlungen haben wir uns an die FeuerwehrAgentur* gewendet.

Zudem war uns wichtig, dass diese Maßnahme bereits beim ersten Versuch funktioniert, also bereits woanders mit Erfolg eingesetzt wurde. In der FeuerwehrAgentur fand man einen erfahrenen Partner, der genau solche Prozesse bei Feuerwehren in ganz Deutschland durchgeführt hat und über mehr als 10 Jahre Erfahrung in diesem Bereich verfügt. Wir waren von Anfang bis Ende im engen Kontakt mit den Experten der FeuerwehrAgentur, es wurde uns praktisch jeder Wunsch erfüllt und es wurden am Ende alle Ziele zu unserer vollsten Zufriedenheit erfüllt.

Zu Beginn wurde mit einem standardisierten Testverfahren, das den wissenschaftlichen Gütekriterien Reliabilität, Objektivität und Validität erfüllt, alle Feuerwehrangehörigen zu Themen in der Feuerwehr befragt. Wir wollten aber nicht irgendeinen Fragebogen ausfüllen lassen, wir wollten ein funktionierendes bewährtes System, jedoch auf unsere Feuerwehr passgenau zugeschnitten, einsetzen. Und die Ergebnisse waren auch für den Leiter der Feuerwehr zum Teil völlig überraschend: Er war fest davon überzeugt, seine Feuerwehr in- und auswendig zu kennen, aber es wurden Themen zu Tage gefördert, die auch den Führungskräften so nicht bewusst waren und an denen schließlich zielgerichtet angesetzt werden konnte.

Nachdem die Umfrageergebnisse allen Feuerwehrangehörigen präsentiert wurden, ging die eigentliche Arbeit erst los: In insgesamt 6 Workshops am Abend oder ganztätig am Wochenende (zum Teil sonntags im Rathaus) wurden allen Feuerwehrmitgliedern Methoden im Bereich der Kommunikation, des Abgebens und Empfangens von Kritik und in der Auflösung von Konflikten vermittelt. Alleine diesen Schritt hat sich bewährt: Der Umgang miteinander ist seitdem offener, fairer, geworden und es macht allen spürbar mehr Spaß, sich wieder miteinander zu beschäftigen.

Hiernach wurde herausgearbeitet, in welchen Bereichen in den vergangenen Jahren Konflikte, Streit und Verletzungen stattgefunden haben – um diese Themen in Zukunft mit einem Regelwerk, das sich die Aktiven der Feuerwehr Elz in den Workshops selbst erarbeitet und anschließend als verbindlich in Kraft gesetzt haben, zu umgehen. Dabei war es wichtig, dass zum Beispiel jene konfliktbehafteten ‚ungeschriebenen Gesetze‘ einer Feuerwehr ausgeräumt oder präzisiert werden, als auch alle Mitglieder der Feuerwehr zu beteiligen, um diese Regeln eben nicht allein „von oben“ überzustülpen. Dabei hat beeindruckt, dass praktisch alle Mannschaften und Führungskräfte mitgezogen und wirklich viel Freizeit in das Thema investiert haben.

Zuletzt haben sich als ungeplanten Nebeneffekt auch die Führungskräfte neue verbindliche Regeln auferlegt, wie sie in Zukunft mit den Mannschaften umgehen wollen und welche Anforderungen sie künftig an sich selbst stellen. Denn eines wurde allen Beteiligten sehr klar: Feuerwehr muss Spaß machen. Und man muss das Personal, das man bereits hat, pflegen. Zu verhindern, dass langjährig engagierte Mitglieder aufgrund interner Reibungen austreten, ist daher ein mindestens genauso wichtiges Thema, wie die Werbung neuer Mitglieder für die Einsatzabteilung. hvs

*Die FeuerwehrAgentur ist eine Abteilung der Gießener Organisationsberatungsgesellschaft Dr. Ruhrmann und Kollegen. Seit mehr als zehn Jahren werden hier bundesweit mehr als 200 Projekte mit Freiwilligen Feuerwehren, Berufsfeuerwehren, Aufsichtsdiensten, Ministerien und Verbänden in den Bereichen Kommunikation, Mediation, Veränderungsprozessen, Öffentlichkeitsarbeit und Bevölkerungsinformation durchgeführt. Einzigartig ist die Zusammensetzung des Teams der FeuerwehrAgentur, bei denen es sich einerseits um aktive Feuerwehrangehörige, überwiegend mit eigener Führungserfahrung in der Gefahrenabwehr handelt, die gleichzeitig über einschlägige Expertise in den Bereichen der Sozialwissenschaften, Pädagogik, Psychologie, Marketing, Journalismus und verwandten Bereichen verfügen.

Termine 2017

1. Februar	20:00 Uhr	Erste Übung der Einsatzabteilung
6. Februar	18:00 Uhr	Erste Übung der Jugendfeuerwehr
20. Februar	18:00 Uhr	Jahresversammlung Jugendfeuerwehr
4. März	20:00 Uhr	Jahreshauptversammlung „Nassauer Hof“
14. + 15. Juli		„Wutzkopp“-Festival im Freibad
26. + 27. August		„Haus- und Huppfest“
29. November	19:30 Uhr	Gemeinsame Jahreshauptversammlung in Malmeneich

NACHRICHTEN

Beamte ersetzen den Feuermelder

Solingen. Kein verspäteter Aprilscherz: Gut zwei Dutzend der 220 Steuerbeamten des Finanzamts Solingen sind jetzt mit Tröten ausgerüstet worden. Damit sollen sie im Brandfall Besucher und Mitarbeiter in den Büros alarmieren. Die Tröten sind laut Anweisung „stets griff- und funktionsbereit“ an genau festgelegten Stellen in den Schreibtischschubladen bereitzuhalten. Das erst im April bezogene Finanzamt in Solingen hat mehr als 15 Millionen Euro gekostet – ohne Inventar. Für eine Brandmelde- oder eine Lautsprecheranlage war offenbar kein Geld vorhanden. *Bericht Die Region*

Spektakulärer Unfall auf der Autobahn mit glimpflichem Ausgang

Am Dienstag, 12. Juli kam es kurz vor 22 Uhr auf der Autobahn in Fahrtrichtung Köln zu einem spektakulären Eigenunfall eines Kleintransporters mit Anhänger, auf dem ein Gebrauchtfahrzeug verladen war. Dabei wurde der Beifahrer des Kleintransporters verletzt und musste ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Das Gespann aus dem Koblenzer Raum war nach Angaben des Fahrers gerade erst in Limburg-Nord aufgefahren, als sich der Anhänger kurz vor der Elbbachbachbrücke aufschaukelte und sich überschlug.

Dabei verlor der Fahrer die Kontrolle über sein Fahrzeug und krachte in die Mittelteilplanke. Der mit dem Gebrauchtfahrzeug beladene Anhänger hob dabei durch sein Eigengewicht das Zugfahrzeug in die Höhe, so dass es nur noch mit den Vorderrädern auf der Fahrbahn stand.

An beiden Fahrzeugen entstand wirtschaftlicher Totalschaden.

Die zur Unfall-Hilfeleistung alarmierte Feuerwehr Elz war mit drei Einsatzfahrzeugen und 17 Mann im Einsatz.

Hvs



Dachstuhlbrand nach Blitzeinschlag – Feuerwehr schnell vor Ort

Am Mittwoch, 13. Juli, ging gegen 11:30 ein schweres Gewitter mit Starkregen und heftigen Sturmböen in Elz nieder.

Dabei schlug ein Blitz laut hörbar in einen Dachstuhl in der Oberdorfstraße ein.

Zum Glück passierte dieses Unglück über Tag, denn kurz darauf quoll aus dem Dach Rauch, so dass der Brand alsbald bemerkt wurde.

Um 11:46 Uhr wurde die Feuerwehr der Gemeinde Elz sowie der Hintergrunddienst des DRK-Ortsverbandes Elz per Gesamt-



alarm mit dem Einsatzstichwort „Dachstuhlbrand“ alarmiert. 22 Feuerwehrleute und 4 DRKler starteten zum Einsatz.

Bereits sechs Minuten nach dem Alarm war das erste Löschfahrzeug vor Ort, kurz darauf auch die Drehleiter und der Rest des Löschzuges.

Sofort wurde eine Schlauchleitung ins Obergeschoss verlegt und unter Atemschutz ein so genannter Innenangriff durchgeführt. Dabei leistete die gerade erst angeschaffte neue Wärmebildkamera erneut wertvolle Dienste.

Parallel dazu wurde ein weiterer Löschangriff von außen mit der Drehleiter auf das Dach vorgenommen. Bis zu drei Atemschutz-Trupps waren gleichzeitig im Einsatz.

Innerhalb kurzer Zeit konnte so die weitere Brandausbreitung gestoppt werden.

Allerdings waren die Nachlöscharbeiten aufwendig und zeitintensiv, da sich ein Schmelbrand in die verbauten Dämmstoffe in Richtung einer Zwischendecke gefressen hatte.

Mithilfe der Wärmebildkamera gelang es, auch diese Glutnester aufzuspüren und mitsamt dem umgebenden Dämmmaterial zu entfernen.

Der Stromversorger wurde angefordert, um die Stromleitungen des Dachständers stromfrei zu schalten, damit die Einsatzkräfte ohne Stromschlag-Gefahr arbeiten konnten.



Durch den schnellen Einsatz, das gezielte Vorgehen und den sparsamen Umgang mit Löschwasser konnte der Gebäudeschaden niedrig gehalten werden.

Moderne technische Ausstattung und ein hoch motiviertes und gut ausgebildetes Team waren erneut die richtige Erfolgsmischung bei diesem Brand.

Eine halbe Stunde nach Einsatzbeginn funkte die Leitstelle eine weitere Alarmmeldung durch: In der Valentinstraße hatte sich eine Schlammlawine von einer Baustelle aus in einen Keller ergossen.

Nachdem der Dachstuhlbrand unter Kontrolle war, wurde das Einsatzfahrzeug der Feuerwehr Malmeneich mitsamt Mannschaft aus dem Brandeinsatz herausgelöst und zur Schadensbekämpfung in die Valentinstraße entsandt, um dort wirksame Hilfe zu leisten.

hvs

Unwetter führte zum Großeinsatz und hohen Schäden

Am Samstag, 23. Juli ging am frühen Abend ein extremer und langanhaltender Starkregen über Elz nieder. Die Wassermassen waren so gewaltig, dass die Kanalisation die Wassermassen nicht mehr aufnehmen konnte.

Erster Einsatzschwerpunkt der um 19:05 Uhr zunächst mit Kleinalarm alarmierten Feuerwehr Elz war die Rathausstraße, die in Höhe der „kleinen Kneipe“ großflächig überflutet war, so dass das Wasser in angrenzende Keller und Garagen lief.

Mit tatkräftiger Unterstützung zweier Ordnungsamt-Mitarbeiterinnen wurde die Rathausstraße für den Fahrzeugverkehr komplett gesperrt.

Dennoch versuchten immer wieder unvernünftige Autofahrer durch die überfluteten Bereiche zu fahren, womit sie nicht nur die Sicherheit der Einsatzkräfte gefährdeten, sondern infolge der dadurch erzeugten Wasserwellen auch weitere Schäden -auch am eigenen Fahrzeug riskierten.

Innerhalb kürzester Zeit wurden bereits weitere fünf Einsatzstellen gemeldet, so dass Gesamtalarm für die Feuerwehr der Gemeinde Elz ausgelöst wurde.

Schlimm getroffen hatte es auch den Kellerbereich des Bürgerhauses. Technikraum und Kegelbahnen waren infolge des Rückstaus in der Kanalisation mit Schmutzwasser überschwemmt worden.

Noch katastrophaler war die Situation im Bereich der unteren Sudetenstraße. Der Wambach war über die Ufer getreten und große Wassermassen stauten sich am Brückendurchlass in Höhe des Staffeler Weges zurück. Zunächst wurden die an-



grenzenden Gärten großflächig überflutet und schließlich ergossen sich die braunen Wassermassen in angrenzende Keller. Die Sudetenstraße wurde faktisch zu einem Fließgewässer.

Mit ursächlich war dabei vermutlich die Oberflächenentwässerung der Autobahn, welche die enormen Wassermassen zunächst in das Rückhaltebecken in der Nähe des Birkenhofs abführte. Der Überlauf dieses Rückhaltebeckens geht dann in den Wambach.

Ein Bagger des Gemeindebauhofs wurde angefordert, um Treibgut aus dem Wambach zu baggern, um einen besseren Wasserabfluss zu ermöglichen. Mitarbeiter des Bauhofs waren zudem damit beschäftigt, von den Wassermassen hochgedrückte Kanaldeckel im Ortsbereich wieder richtig einzusetzen, da sie eine besondere Gefahr darstellen.

Besonders hoher Sachschaden entstand im Lager der Firma „Möbel-Rolli“, dass zum Teil kniehoch unter Wasser stand.

Da alle 21 verfügbaren Pumpen der Elzer Feuerwehren im Einsatz waren, wurde der bei der Feuerwehr Weilburg stationierte Gerätewagen-Hochwasser mit weiteren leistungsfähigen Pumpen nachalarmiert und unterstützte die Feuerwehr Elz mit Technik und Personal tatkräftig.

Auch der Kreisbrandinspektor machte sich direkt vor Ort ein Bild der Lage.

Zwischenzeitlich hatte die Zentrale Leitstelle des Landkreises in Limburg die Zahl der Mitarbeiter aufgestockt, um die zahlreich eingehenden Notrufe entgegen nehmen zu können. Von dort gingen die Einsatzaufträge dann per Alarm-Fax in die Einsatzzentrale der Elzer Feuerwache. Jede Einsatzstelle wurde dann von Führungspersonal zunächst gesichtet und nach Prioritäten eingestuft, bevor dann freiwerdende Kräfte entsandt wurden.

Vordringlich bearbeitet wurden Keller, in denen Heizöltanks aufzuschwimmen und damit zu bersten drohten, Gewerbebetriebe und Kellerwohnungen.

Die Feuerwehr arbeitete bis gegen 2:40 Uhr in der Nacht 50 Einsatzstellen ab. Ein Feuerwehrmann erlitt während des Einsatzes eine tiefe Schnittverletzung, die in einer Klinik behandelt werden musste.

Nach einer kurzen Nacht gingen am Sonntagmorgen kurz nach 10 Uhr erneut Einsatzmeldungen bei der Elzer Feuerwehr ein. Bewohner waren auswärts und fanden bei der Rückkehr nach Hause überflutete Keller bzw. Betriebsgebäude vor.

In der Summe gab es von Samstagabend bis Sonntagmittag exakt 55 Einsätze für die Feuerwehr im Zusammenhang mit dem Unwetter. Am Montagnachmittag folgte noch ein weiterer Hochwasser-Einsatz.

Am Sonntagnachmittag waren dann viele Elzer Einsatzkräfte in einer konzertierten Aktion gefordert, um gemeinsam mit der Gerätereinigung, dem waschen der Schläuche und spülen der Pumpen die volle Einsatzfähigkeit wiederherzustellen.

hvs

Drehleitereinsatz in Dreikirchen gemeinsame Alarm-Übung unterstreicht die Zusammenarbeit über die Landesgrenze

Am 9. August wurde die Feuerwehr Elz um 18:48 Uhr per Kleinalarm zur Unterstützung eines Einsatzes der Verbandsgemeinde-Feuerwehr Wallmerod nach Dreikirchen alarmiert.

Gemäß Alarmplan rückten das Kommandofahrzeug, die Drehleiter und das Tanklöschfahrzeug wenige Minuten später mit 10 Einsatzkräften aus.

Bei der gemeldeten Brand-Lage mit Menschenrettung in einem Steinbruchbetrieb zwischen Dreikirchen und Obererbach handelte es sich um eine nicht angekündigte Alarmübung.

Vor Ort mussten über die Drehleiter drei Personen von einem Hochsilo gerettet werden.

Das Objekt bereitete hinsichtlich der Aufstellung des Leiterfahrzeuges eine spannende Aufgabe. Die Örtlichkeiten waren nicht nur baulich sehr beengt, sondern auch in abschüssigem Gelände gelegen. Das stellte das Drehleiter-Team vor eine größere Herausforderung.

Mitglieder des Absturz-Sicherungsteam gelangten über den Korb der Drehleiter zu den Patienten. Da ein Patient nicht gehfähig war, wurde er mittels Schleifkorbtrage am Rettungskorb der Drehleiter

fixiert und schonend zu Boden gebracht, während die beiden anderen Patienten über den Rettungskorb gerettet werden konnte.

Erneut hat sich die intensive Schulung des Absturzsicherungsteams hinsichtlich der Schleifkorbtragen-Rettungstechnik ausgezahlt, da damit auch sehr schwergewichtige Personen und Personen auch aus schwierig zugänglichen Örtlichkeiten gerettet werden können.

Der Lern-Effekt für alle Beteiligten bei dieser Alarmübung war sehr hoch, die Zusammenarbeit mit den Nachbar-Feuerwehren jenseits der Landesgrenze wie immer angenehm und professionell.

hvs



Lkw-Unfall mit Todesfolge am Elzer Berg

Am Dienstag, 06. September wurde die Feuerwehr Elz um 00:51 Uhr zu einem schweren Lkw-Unfall auf die Autobahn in der Baustelle Höhe Kilometer 102 in Fahrtrichtung Frankfurt alarmiert.



Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte wurde ein auf der Seite liegender Lkw vorgefunden, der die seitliche Leitplanke auf rund 100 Metern niedergewalzt hatte und in einem Graben neben der Autobahn auf der Seite lag.

Der Lkw-Fahrer war leblos im Führerhaus eingeschlossen. Es erfolgte eine Sofortrettung durch das gewaltsame Öffnen der Fahrerhausscheibe. Sofort eingeleitete Reanimationsmaßnahmen

durch Kräfte der Feuerwehr und des Rettungsdienstes über rund 40 Minuten blieben leider erfolglos.

Augenzeugen berichteten, dass sich das Fahrzeug plötzlich immer weiter nach rechts bewegte, die rechte Leitplanke durchbrach und umkippte. Da keinerlei Gegenreaktionen des Lkw-Fahrers auf das Abdriften zu beobachten waren, ist davon auszugehen, dass er zuvor am Steuer einen Schwächeanfall oder Herzinfarkt erlitten hat.



Parallel zum Rettungseinsatz mussten mehrere hundert Liter Kraftstoff aufgefangen und abgepumpt werden. Einsatz der Feuerwehr dauerte bis gegen 7 Uhr.

Parallel zum Rettungseinsatz mussten mehrere hundert Liter Kraftstoff aufgefangen und abgepumpt werden. Einsatz der Feuerwehr dauerte bis gegen 7 Uhr.

Die Feuerwehr Elz war mit 28 Einsatzkräften vor Ort. Weitere 6 Kameraden der Ortschaftwehr Malmeneich standen in Bereitstellung.

Die Bergung des mit Gemüse beladenen Lkws war im beladenen Zustand nicht möglich. Erst nach Entladung erfolgt die Bergung im Tagesverlauf.

hvs

Mann stirbt bei Verkehrsunfall

Zu einem schweren Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person wurde die Feuerwehr Elz am Samstag, 26.11., um 01.11 Uhr alarmiert.

Ein 32-jähriger Mann aus Elz war aus noch ungeklärten Umständen auf der Kreisstraße im Elzer Wald Richtung Niedererbach von der Fahrbahn abgekommen und mit dem Dach voran gegen einen Baum geprallt. Dabei wurde er in dem völlig zerstörten Fahrzeug schwerst eingeklemmt.



Den erstintreffenden Kräften von Feuerwehr und Rettungsdienst bot sich ein schlimmes Bild größter Zerstörung.

Zunächst mussten die Feuerwehrleute die Leitplanke durchtrennen um überhaupt einen Zugang zum Fahrzeug zu bekommen und es gegen das Abrutschen im Hang sichern zu können.

Zur Befreiung des in dem Blechknäuel kaum noch erkennbaren Fahrers wurden mehrere hydraulische Rettungsgeräte parallel eingesetzt. Bereits 23 Minuten nach Eintreffen des ersten Fahrzeugs war der Patient trotz hochkomplizierter Einklemmungs-Situation befreit und an den Rettungsdienst übergeben.



Leider konnte der Notarzt nur noch den Tod des Mannes feststellen.

Während der Rettungsarbeiten und der Unfallaufnahme, zu der die Polizei auch einen Sachverständigen hinzugezogen hatte, war die Kreisstraße für über zwei Stunden voll gesperrt und von der Feuerwehr komplett ausgeleuchtet worden.

Die Feuerwehr Elz war mit 28 Wehrmännern im Einsatz und wurde von 5 Kameraden der Feuerwehr Malmeneich sowie dem Hintergrunddienst des DRK-Ortsverbandes Elz unterstützt.

Auch die darauffolgende Nacht war für einige Elzer Wehrleute nur kurz: das „Langzeit-Atemschutz-Team für Tunnelleinsätze auf der Schnellfahrstrecke Köln-Frankfurt“, kurz „ICE-A-Team“ genannt, wurde nach Frankfurt angefordert.

hvs

Gemeinsame Jahreshauptversammlung der Elzer Feuerwehren

Das Jahr 2016 wird als das einsatzreichste Jahr in die Geschichte der Feuerwehr der Gemeinde Elz eingehen. Zu 182 Einsätzen sind die Floriansjünger aus Elz und Malmeneich bislang ausgerückt, im Jahr davor waren es noch 120 Einsätze gewesen, sagte Gemeindebrandinspektor Hilmar von Schenck bei der jüngsten Jahresversammlung im Elzer Feuerwehrgerätehaus. Besonders heraus ragte der 23. Juli 2016 mit einem Starkregen und über 50 Einsätzen der Wehr. Doch auch ansonsten hatten die Wehren reichlich und vielfältig zu tun. 151 Einsätze der technischen Hilfe kamen zusammen, 29 Brandeinsätze, und zwei „sonstige“ Einsätze. Elf Mal war die Feuerwehr auf der Autobahn gefordert. Die Einsatzverteilung war wie folgt: 156 Einsätze für die Ortsteilwehr Elz und 24 Einsätze für die Ortsteilwehr Malmeneich, wobei dort die gemeinsamen Löschzug-Einsatz-Alarme mit der Ortsteilwehr Elz mit eingerechnet sind.

Bei den Einsätzen konnten neun Menschen aus Notlagen gerettet werden, für drei Menschen kam leider jede Hilfe zu spät.

Wie Gemeindebrandinspektor von Schenck weiter anführte, wurde seitens der Gemeinde die technische Ausstattung der Feuerwehr erneut optimiert, beispielsweise mit der Anschaffung einer Schwerlast-Korbtrage für die Rettung von stark übergewichtigen Personen. Dieses Rettungsgerät war im laufenden Jahr bereits mehrmals erfolgreich im Einsatz. Einen Quantensprung in der Einsatzkommunikation stellen die neu angeschafften Digi-Com-Atemschutzmasken dar, bei denen nicht nur die Sprache der Trupps untereinander in hervorragender Qualität übertragen wird, sondern auch eine Kommunikation über die digitalen Handfunkgeräte in hervorragender Sprachqualität möglich ist.

Somit gehe das Einsatzpersonal deutlich besser geschützt in den Atemschutz-Einsatz. Mit Spenden heimischer Firmen und des Gewerbevereins soll der Atemschutz-Eigensicherungs-Themenkomplex sehr bald weiter ausgebaut werden.

Ein weiterer wichtiger Baustein seien moderne Wärmebildkameras, eine alte wurde bereits durch zwei modernere Geräte ersetzt. Somit können künftig bis zu drei Atemschutztrupps mit Wärmebildkameras in den Einsatz gehen, um noch schneller zu retten.

Eine weitere wichtige Anschaffung war die zweite Rettungsplattform für den Rüstwagen, die gerade bei Lkw-Unfällen wertvolle Dienste leistet. Für den Bereich Unfallrettung kam kürzlich noch eine leistungsstarke Akku-Säbelsäge zur Ausstattung hinzu.

Gemeindebrandinspektor von Schenck hob gute Beispiele für sparsame Haushaltsführung hervor: die beiden neuen Einsatzfahrzeuge, die bald ausgeliefert werden.

Zum einen das TSF-W für die Ortsteilwehr Malmeneich und zum anderen das TLF 4000 für die Ortsteilwehr Elz. Beide Fahrzeuge wurden auf jung gebrauchten Fahrgestellen nach Wünschen der Wehr „maßgeschneidert“ neu aufgebaut. Das TLF 4000 soll als Synergie-Effekt das in die Jahre gekommene Flutlichtmastfahrzeug ersetzen, da man auf einen fest eingebauten Wasserwerfer auf dem Dach verzichtet und stattdessen dort einen achtstrahligen LED-Flutlichtmast platziert.

Um die Technik wirksam einsetzen zu können, ist ausreichend Einsatzpersonal erforderlich. Hier können sich die Elzer Wehren auf 49 Kameraden im Ortsteil Elz und 11 im Ortsteil Malmeneich verlassen. Zwei neue Kameraden, erfreulicherweise einer schon fertig ausgebildet, kamen sogar hinzu. Zum Jahreswechsel verlässt Manfred Schermuly nach 31 Dienstjahren die Einsatzabteilung, Harald Erbach geht nach 40 Dienstjahren. Von Schenck betonte, dass man bei allem Engagement zur Gewinnung neuer Einsatzkräfte auch die Zufriedenheit der bereits aktiven Kräfte nicht aus dem Blick verlieren dürfe.

Zahlreich waren die Ehrungen und Beförderungen, die Bürgermeister Horst Kaiser und Landrat Manfred Michel vornahmen.

Neu in die Einsatzabteilung der Elzer Wehr aufgenommen wurden Tatjana Fuhrländer und Jens Heimann.

Zu Feuerwehrmannanwärtern befördert wurden Elias Schäfer und Tim Simon, zum Feuerwehrmann Niklas Krüger und Dominik Wenig, zum Hauptfeuerwehrmann Thomas Jagemann, zum Löschmeister Joschka Erdkamp sowie Dennis Schermuly zum Oberlöschmeister (alle Elz).

Mit dem silbernen Brandschutzehrenzeichen für 25 Jahre Feuerwehrdienst geehrt wurden Alexander Kunz und Florian Weißer, das goldene Brandschutzehrenzeichen für 40 Jahre Feuerwehrdienst ging an Norbert Arnold, Harald Erbach, Andreas Mai, Thomas Stokuca und Hilmar von Schenck (alle Elz).

Mit der silbernen Floriansmedaille wurde Ignaz Schrankel (Malmeneich) ausgezeichnet. Anerkennungs-Prämien für 30 Jahre Einsatzdienst gingen an Jürgen Meyer und für 40 Jahre Einsatzdienst an Thomas Stokuca (beide Elz).

Als „Krönung des Ehrenamtes“ bezeichnete Landrat Manfred Michel die Leistungen der Floriansjünger, die mehr als vorbildlich seien: „Ihr seid klasse, ihr seid einfach nur gut und beispielgebend!!“ Man könne bei einer Freiwilligen Feuerwehr glücklich sein, ein so gut funktionierendes Team zu haben. Ein Dank gelte auch den Partnern und Familien, die die ehrenamtliche Arbeit unterstützen.

Bürgermeister Horst Kaiser rief den Starkregen im Sommer in Erinnerung, der viele Überflutungen in Elzer Kellern zur Folge hatten. Viele Bürger hätten ihn später darauf angesprochen, wie dankbar sie dafür waren, dass ihnen die Feuerwehr so schnell und professionell geholfen habe. Den Floriansjüngern gelte für dieses „Elzer Aushängeschild“ seine volle Anerkennung. Harmonisch und gut zusammen zu arbeiten, sei außerdem ein wichtiger Garant für den Erfolg, so Kaiser.

Auch die Aus- und Fortbildung bleibt für die Feuerwehren ein Dauerthema: insgesamt wurden im laufenden Jahr 65 Lehrgänge und Seminare besucht. Insgesamt kamen für die Aus- und Fortbildung somit 4322 Stunden zusammen.

Die permanente Einsatzfähigkeit setzt permanente Wartung und Pflege der Fahrzeuge und Einsatzgerätschaften voraus. Insgesamt wurden im Gesamtbereich Gerätewartung 1395 Arbeitsstunden erbracht. Es bleibe allerdings festzuhalten, so von Schenck, dass in vielen Bereichen die Schmerzgrenze dessen, was noch ehrenamtlich zu leisten ist, „schon lange überschritten“ sei.

Enge Prüfungsfristen für technisches Gerät sorgen zwar für gute Sicherheit, vieles sei aber „deutlich überzogen“.

Ein dickes Kompliment ging an die Betreuer der Jugendfeuerwehren: 21 Kinder und Jugendliche werden derzeit dort betreut, 1443 Stunden Jugendarbeit kamen dabei zusammen. Verlässliche Arbeit hat auch das Team der „Brandschutzerziehung“ bei 16 Schulungs-Terminen in Betrieben, Kindergärten und Schulen geleistet, berichtete der Fachbereichsleiter Roberto Ingiulla. Insgesamt 160 Schulungsstunden wurden erarbeitet, und rund 660 Menschen in Sachen Brandschutz geschult.

Insgesamt hat die Feuerwehr der Gemeinde Elz 10.754 unentgeltliche Arbeitsstunden für die Sicherstellung des Brandschutzes und einer schnellen Hilfeleistung in der Gemeinde geleistet.

Allen Beteiligten der Wehren, den Mitarbeiter im Rathaus, den Vertretern der Kommunalpolitik sowie seinem Stellvertreter Guido Mader dankte der Gemeindebrandinspektor für die gute Zusammenarbeit: „Das Feuerwehrwesen der Gemeinde wurde erneut ein ordentliches Stück weiter nach vorne gebracht.“

hvs



Eine große Reihe von Ehrungen und Beförderungen gab es bei der Gemeinsamen Jahreshauptversammlung der Elzer Feuerwehren. Im Bild Dritter von links Bürgermeister Horst Kaiser, Dritter von rechts Landrat Manfred Michel und Gemeindebrandinspektor Hilmar von Schenck (im Bild Achter von links).



Auszeichnungen für langjährigen Feuerwehrdienst in Form von Anerkennungsprämien und Silbernen bzw. Goldenen Brandschutzehrenzeichen gab es für Jürgen Meyer, Thomas Stokuca, Hilmar von Schenck, Alexander Kunz, Norbert Arnold und Herbert Martin (v.l.n.r.)



Diese engagierten Elzer Feuerwehrleute haben nach erfolgreichen Lehrgangsbesuchen Beförderungen erhalten: Elias Schäfer, Thomas Jagemann, Tim Simon, Niklas Krüger, Dennis Schermuly (v.l.n.r.)
Fotos: Sascha Braun

Die Freiwillige Feuerwehr Elz trauert um Ihren Alterskameraden und Ehrenmitglied **Werner Müller**

Sein Weg in der Feuerwehr begann, gerade mal 19 Jahre alt geworden, 1952 in der Einsatzabteilung der Wehr Elz. Er war ein pflichtbewusster Feuerwehrmann der immer zur Stelle war wenn er gerufen wurde. Bei vielen Brandeinsätzen in unserer Gemeinde stand er seinen Mann und war an vorderster Stelle im Einsatz.

Bei den großen Jubiläumsfesten unseres Vereins, sowie bei unseren jährlichen Veranstaltungen war er ein Aktivposten und legte Hand an wo immer es nötig war.

Leider war ihm das aus gesundheitlichen Gründen in den letzten Jahren nicht mehr möglich.

Als gelernter Schreiner war er, wenn es um handwerkliches und fachliches Wissen ging, eine große Hilfe für die Feuerwehr und den Verein. So mancher Gegenstand aus unserem Vereinsfundus stammt aus seiner Werkstatt und wird heute noch regelmäßig verwendet. Bei der Restaurierung unserer alten Holzdrehleiter war er maßgebend beteiligt und alle hörten auf seinen fachmännischen Rat.

Kurzum ein Mann für alle Anlässe.

Nach 27jähriger aktiver Dienstzeit wechselte er in die Altersabteilung über und auch hier war er ein eifriger Mitstreiter der mehrmals für den besten Übungsbesuch ausgezeichnet wurde.

Für seine aktive Dienstzeit erhielt er 1978 das Silberne Brandschutzehrenzeichen des Landes Hessen und 1992 die goldene Vereinsnadel des Feuerwehr- Vereins. Wir werden ihn in bester Erinnerung behalten.



ws

Einsätze 2. Halbjahr 2016 (bis 28.11.)

37	01.06.	22:39	TH-Wasser	Schwester-Ludwiga-Straße
38	01.06.	22:57	TH-Wasser	Sandweg
39	01.06.	23:31	TH-Wasser	Schwester-Ludwiga-Straße
40	02.06.	19:19	TH-Wasser	Schwester-Ludwiga-Straße
41	02.06.	20:50	TH-Wasser	Schwester-Ludwiga-Straße
42	08.06.	17:50	TH-Gefahrenbeseitigung	Walderdorffstraße
43	13.06.	17:50	TH-Wasser	Schwester-Ludwiga-Straße
44	15.06.	19:38	"Brandeinsatz"	Weberstraße
45	16.06.	18:05	TH-Gefahrenbeseitigung	Oberdorfstraße
46	18.06.	09:05	TH-Gefahrenbeseitigung	Kurtrierring
47	20.06.	17:10	TH-Wasser	Windkraftanlage
48	21.06.	18:23	Brandeinsatz Lkw	A 3 Fahrtrichtung Frankfurt
49	25.06.	15:30	TH-Wasser	Verdelmannstraße
50	01.07.	19:49	TH-Sprungretter-Einsatz	Hadamar
51	06.07.	18:05	TH-Gefahrenbeseitigung	Elbestraße
52	08.07.	18:15	TH-Drehleiter-Einsatz Tierbergung	An der Flurscheide
53	08.07.	18:45	TH-Drehleiter-Einsatz	Keltenweg
54	10.07.	17:59	Drehleiter-Einsatz Menschenrettung	Runkel-Ennerich
55	12.07.	21:54	TH-Ölunfall	A 3 Fahrtrichtung Köln
56	13.07.	11:46	Brandeinsatz Dachstuhl	Oberdorfstraße
57	13.07.	12:12	TH-Wasser	Valentinstraße
58	13.07.	21:10	TH-Gefahrenbeseitigung	Nassauischer Ring
59	14.07.	17:05	TH-Gefahrenbeseitigung	Sandweg
60	19.07.	18:10	TH-Gefahrenbeseitigung	Schäferstraße
61	20.07.	15:49	Brandeinsatz Flächenbrand	A 3 Fahrtrichtung Frankfurt
62 - 111	23.07.	19:05	50 x TH-Wasser	gesamter Ortsbereich
112- 116	24.07.	10:18	5 x TH-Wasser	gesamter Ortsbereich
117	25.07.	14:56	TH-Wasser	Frhr.-vom-Stein-Straße
118	25.07.	18:05	TH-Drehleitereinsatz	Hadamarer Straße
119	30.07.	12:34	TH-Ölunfall	A 3 Fahrtrichtung Köln
120	01.08.	07:30	TH-Wasser	Wambach
121	01.08.	12:55	TH-Notfall-Türöffnung	Luisenstraße
122	09.08.	18:48	Drehleiter-Einsatz-Menschenrettung	Obererbach
123	15.08.	18:15	TH-Gefahrenbeseitigung	Auf der Offheimer Höhe
124	16.08.	18:05	TH-Gefahrenbeseitigung	Im Erbachtal
125	17.08.	07:22	Brandeinsatz Lkw	A 3 Fahrtrichtung Frankfurt
126	17.08.	17:50	TH-Gefahrenbeseitigung	Lattengasse

127	17.08.	18:20	TH-Gefahrenbeseitigung	Forstwiesring
128	18.08.	17:45	TH Baum auf Schienen	Onesimastraße
129	22.08.	16:55	TH-Gefahrenbeseitigung	An der kleinen Seite
130	22.08.	17:25	TH-Gefahrenbeseitigung	Quarzweg
131	22.08.	17:40	TH-Gefahrenbeseitigung	Elbestraße
132	22.08.	18:05	TH-Gefahrenbeseitigung	Springstraße
133	22.08.	18:35	TH-Gefahrenbeseitigung	Springstraße
134	22.08.	19:35	TH-Drehleiter-Einsatz	Hadamarer Straße
135	27.08.	09:25	TH-Gefahrenbeseitigung	Oderstraße
136	28.08.	14:42	TH-Drehleiter- Einsatz	Rathausstraße
137	29.08.	18:35	TH-Drehleiter-Einsatz	Hadamarer Straße
138	31.08.	19:15	TH-Gefahrenbeseitigung	Auf der Offheimer Höhe
139	02.09.	16:05	TH-Gefahrenbeseitigung	Erbachstraße
140	03.09.	10:00	Brandsicherheitswache	Flugplatz Elz
141	04.09.	10:00	Brandsicherheitswache	Flugplatz Elz
142	06.09.	00:51	TH-nach Lkw-Verkehrsunfall	A 3 Fahrtrichtung Frankfurt
143	06.09.	18:10	TH-Gefahrenbeseitigung	Am Fleckenberg
144	08.09.	11:09	Brandeinsatz Sondergebäude	Gräbenstraße
145	10.09.	14:25	Brandeinsatz	Am Südbahnhof
146	10.09.	15:15	TH-Gefahrenbeseitigung	Lattengasse
147	18.09.	08:25	TH-Drehleiter-Einsatz	Rathausstraße
148	23.09.	17:05	TH-Gefahrenbeseitigung	Pfortenstraße
149	27.09.	06:23	TH-Ölunfall	Limburger Straße
150	04.10.	16:50	TH-Gefahrenbeseitigung	Hofmannstraße
151	07.10.	17:05	TH-Gefahrenbeseitigung	St.Johannes-Ring
152	08.10.	14:24	Brandeinsatz Wohngebäude	Am Südbahnhof
153	21.10.	17:35	TH-Gefahrenbeseitigung	Alter Straßenberg
154	25.10.	08:21	Drehleiter-Einsatz Menschenrettung	Niederhadamar
155	09.11.	07:15	TH-Wassernot	Im Erbachtal
156	11.11.	18:00	Verkehrssicherung	Ortsbereich
157	16.11.	09:40	Brandeinsatz Pkw nach VU	Sandweg
158	19.11.	18:16	Brandeinsatz Pkw	A 3 Fahrtrichtung Frankfurt
159	26.11.	01:11	TH nach Verkehrsunfall	K 346 nach Niedererbach
160	26.11.	21:42	Einsatz ICE-Atenschutz-Team	Frankfurt

Landesehrenbrief für Norbert Eufinger

Seit 42 Jahren ist Norbert Eufinger bei der Elzer Feuerwehr aktiv und hat nicht nur über viele Jahre aktiven Dienst geleistet, sondern führt seit 25 Jahren als Kassierer die Geschicke des Feuerwehr-Fördervereins. Für seine Verdienste wurde der 60-Jährige jetzt durch Landrat Manfred Michel mit dem Landesehrenbrief ausgezeichnet. Die Liste mit Eufingers Verdiensten ist lang und eindrucksvoll, sagte der Landrat: „Wir können froh sein, dass wir noch Menschen wie Norbert Eufinger haben, die ehrenamtlich tätig sind in den Vorständen der Freiwilligen Feuerwehren. Sie machen das nach bestem Wissen und Gewissen!“

Bereits im Februar 1977 stieg er als zweiter Schriftführer in die Vorstandsarbeit ein; von 1983 bis 1991 übernahm er das Amt des Schriftführers. Auch in seinem Beruf, Eufinger ist Disponent bei der Firma HEUS-Beton, konnte er nach Michels Worten in diesem Jahr sein 45-jähriges Dienstjubiläum feiern: „Das zeigt seine Konstanz und auch die Wertschätzung seines Arbeitsgebers.“ Eufingers Auszeichnung sei zugleich ein Beleg für den hohen Stellenwert der Elzer Feuerwehr, die wegen ihrer herausragenden Kommunikation und Transparenz ein hohes Ansehen in der Bevölkerung genieße.

Aber nicht nur als Feuerwehr-Vorstandsmitglied bringt sich Norbert Eufinger, der die Ehrung im Beisein seiner Ehefrau Bärbel entgegennehmen durfte, auf ehrenamtlicher Basis ein. Seit April 2006 gehört er der Elzer Gemeindevertretung an und ist auch in der neuen Wahlperiode für die CDU dort vertreten. Kassierer für die Feuerwehr und Gemeindevertreter zu sein, seien sehr zeitaufwändige Aufgaben, so Landrat Michel weiter, die in dieser Form ohne die Unterstützung der Familie und den nötigen Rückhalt von Ehefrau und Kindern nicht möglich wären. Für die Zukunft wünschte ihm Michel alles erdenklich Gute: „Auch gerne noch lange als kompetenter Kassierer des Fördervereins.“

hvs



Norbert Eufinger (im Bild mit Ehefrau Bärbel) erhält den Landesehrenbrief aus den Händen von Landrat Manfred Michel.

Foto: Sascha Braun

Gewerbeverein unterstützt Jugendfeuerwehr

Erneut spendete der Elzer Gewerbeverein den Erlös seines traditionellen Flohmarktes für einen guten Zweck. In diesem Jahr wurden die Jugendgruppen der Elzer Hilfsorganisationen bedacht. Neben Jugendrotkreuz, DLRG-Jugend kam somit auch unsere Jugendfeuerwehr in den Genuss dieser erfreulichen Zuwendung.

Die Kreissparkasse und die Volksbank stockten den Spendenbetrag sogar noch auf.

Die Jugendfeuerwehr wird mit dem Geld das große Zeltlager im Sommer finanzieren, dass stets einen Höhepunkt im Jugendfeuerwehr-Jahr darstellt.

Den Mitgliedern des Gewerbevereins und den Banken ein herzliches Dankeschön für diese tolle Aktion!

hvs



Strahlende Gesichter bei der Spendenübergabe: Mitglieder der Elzer Jugendgruppen und die Vorsitzende des Elzer Gewerbevereins, Beate Seibert-Simon (rechts), Stephanie Wüst (Kreissparkasse) und Jonas Moritz (Volksbank), sowie Bürgermeister Horst Kaiser.

FLORIAN ELZ
*wünscht allen Lesern
ruhige und besinnliche Festtage und für
das Neue Jahr
Gesundheit und Zufriedenheit !*